



150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.



Festakt in Stuttgart

Gauck würdigte die Arbeit des Roten Kreuzes

„Wir sind 150“



Dr. Lorenz Menz,
Präsident

Ein Jahr geht zu Ende, das neben der laufenden Arbeit geprägt war durch das Jubiläum „150 Jahre Rotes Kreuz“. Es war ein gutes Jahr für das Rote Kreuz. Auf allen Ebenen, von den Ortsvereinen über die Bereitschaften, den Kreisverbänden bis hin zum Bundesverband ist in vielfacher Weise die Erfolgsgeschichte lebendig geworden, die bis heute zur größten humanitären Hilfsorganisation auf der Welt geführt hat. Ein besonderer Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltungen war der Festakt in der Liederhalle mit den ermutigenden Worten des Bundespräsidenten. Das große Echo in der Öffentlichkeit bestärkt uns in unserer Arbeit. Das Jubiläum hat uns neuen Schwung gegeben. Und den brauchen wir. Auch in den kommenden Jahren wird das Rote Kreuz mit all seinen Kräften gefordert sein, um dort zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird.

In diesem Heft soll noch einmal zurück geblickt werden: auf den Festakt und auch auf die Enthüllung der Büste Luises von Baden in Karlsruhe sowie auf die Beteiligung des Roten Kreuzes bei dem Bürgerfest am 3. Oktober. Ein Meilenstein in der Außendarstellung des Roten Kreuzes ist sicherlich auch die Eröffnung des Rotkreuz-Landesmuseums in Geislingen im Oktober dieses Jahres.

Die andere Hälfte des Magazins handelt von der konkreten Arbeit im Landesverband. Es zeigt, dass wir voranschreiten: Das neue Reiseprogramm für Senioren belegt, wie wir durch die Zusammenarbeit über Kreisgrenzen hinweg schlagkräftiger werden. Die Präsentation des Roten Kreuzes auf der Messe „DIE BESTEN JAHRE“ ist ebenfalls ein Beleg, wie wir zu neuen Kunden und Zielgruppen gelangen.

Wir haben allen Grund, stolz zu sein auf das, was wir auch in diesem Jahr wieder geleistet haben. Insbesondere die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Ortsvereinen, Gemeinschaften und Kreisverbänden bringen Tag für Tag ein Stück Menschlichkeit in unsere Gesellschaft. Mit viel Einsatz und Engagement leisten sie beispielhaftes. Dafür danke ich ganz herzlich im Namen des gesamten Präsidiums.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen für das Neue Jahr eine friedvolle Zeit. Mögen Sie gesund und zuversichtlich und mit Freude die segensreiche Rotkreuzarbeit fortsetzen.

Seien Sie herzlich begrüßt 

INHALT

Festakt „150 Jahre Rotes Kreuz“

In der Stuttgarter Liederhalle feierten rund 1.800 Rotkreuzler und Gäste am 31. Oktober das Jubiläum. Bundespräsident Joachim Gauck würdigte die Arbeit des Roten Kreuzes.

4

Luise-von-Baden-Büste

Der DRK-Kreisverband Karlsruhe stiftete Großherzogin Luise zu Ehren eine Büste, die am 10. Oktober im Zoologischen Garten in Karlsruhe feierlich enthüllt wurde.

11

Rotkreuz-Landesmuseum

Seit 19. Oktober ist das Rotkreuz-Museum in Geislingen für Besucher geöffnet. Es informiert über die Geschichte und Aufgaben des Roten Kreuzes von den Anfängen bis heute.

6

Seniorenreiseprogramm 2014

Der neue Reisekatalog mit insgesamt 24 Reisezielen liegt vor. Darunter sind auch rollstuhlgerechte Reisen und Reiseangebote für an Demenz erkrankte Menschen und deren Angehörige.

16

Bürgerfest in Stuttgart

Beim Tag der Deutschen Einheit präsentierten sich die Bergwacht Württemberg und das Jugendrotkreuz beim Bürgerfest in der Stuttgarter Innenstadt.

9

Messe „DIR BESTEN JAHRE“

Bereits zum zweiten Mal war der DRK-Landesverband Baden-Württemberg mit dabei und präsentierte seine Angebote für Senioren und warb für das Ehrenamt.

25

„150 Jahre Rotes Kreuz“

Beim Festakt in der Stuttgarter Liederhalle mit Bundespräsident Joachim Gauck feierte das Rote Kreuz in Deutschland am 31. Oktober 2013 sein 150-jähriges Jubiläum.

Bundespräsident Joachim Gauck würdigte in einer Festrede die Arbeit der Nationalen Hilfsorganisation. DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters hob den Stellenwert der ehrenamtlichen Arbeit für die deutsche Gesellschaft hervor: „In den nächsten Jahrzehnten wird es darauf ankommen, dem demografischen Wandel zu begegnen und die junge Generation für ein bürgerschaftliches Engagement zu gewinnen“. Zuvor hatte der Präsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Dr. Lorenz Menz, die Gäste begrüßt und auf die besondere Verbindung von Stuttgart zum Roten Kreuz hingewiesen.

Seiters dankte den 400.000 ehrenamtlichen Helfern, den 3,5 Millionen Mitgliedern, den 140.000 hauptamtlichen Mitarbeitern und den Millionen Menschen, die das Deutsche Rote Kreuz mit



Durch das Programm mit Beiträgen des Landesjugendorchesters, des Bundesjugendballetts und des Schüler- und Jugendchors „Gospel Train“ aus Hamburg-Harburg führten die DRK-Botschafter Carmen Nebel und Jan Hofer.



Fotos: Bechtile

Rund 1.800 Gäste waren beeindruckt vom unterhaltsamen B. V. I. .n. r.: Dr. Lorenz Menz, Katrin Altpeter, Joachim Gauck, D. und Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg.

– Festakt in Stuttgart

Spenden unterstützen, für ihr Engagement für Menschen in Not.

„150 Jahre nach Gründung des Roten Kreuzes durch Henry Dunant ist die Idee der Menschlichkeit und der unparteilichen und neutralen Hilfe unverändert stark und aktuell. Vom Hilfswerk für verwundete Soldaten hat sich das Rote Kreuz zur größten humanitären Organisation entwickelt, die auf der ganzen Welt menschliches Leiden abzuwenden und zu lindern sucht – ein einmaliges weltweites Netzwerk neutraler und freiwilliger Hilfe, das in 189 Ländern Millionen ehrenamtliche Helfer und Mitglieder und Hunderttausende hauptberufliche Mitarbeiter ver-

eint“, so Seiters in seiner Rede zur Geschichte der Hilfsorganisation.

Rund 1.800 Gäste waren der Einladung des Deutschen Roten Kreuzes gefolgt, darunter die baden-württembergische Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, Katrin Altpeter, die DRK-Botschafterinnen Jette Joop und Jeanette Biedermann, Vertreter von Nichtregierungsorganisationen und internationaler Rotkreuz-Schwesterorganisationen, Unternehmenspartnern, DRK-Landesverbänden und der Blutspendedienste. Bundeskanzlerin Angela Merkel schickte dem Roten Kreuz eine Videobotschaft.

Das Deutsche Rote Kreuz nutzte das Jubiläumsjahr, um Aufmerksamkeit für die Idee des Roten Kreuzes zu wecken und Menschen im ganzen Land für ein soziales Engagement zu begeistern. Die Aktivitäten zum 150-jährigen Bestehen wurden von Allianz und Volkswagen, den offiziellen Partnern des Jubiläumsjahres, unterstützt. Beide Unternehmen setzen sich für die Stärkung von Ehrenamt und sozialem Engagement ein.

Die Reden des Bundespräsidenten und von DRK-Präsident Dr. Seiters sowie Bild- und Videomaterial sind unter www.drk.de/presse/mediathek zum Download bereit gestellt. *drk*



**Bühnenprogramm.
Dr. Rudolf Seiters**



Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen: Besucher sind begeistert

Mit einem Festakt hat der DRK-Kreisverband Göppingen das neue Landesmuseum in Geislingen eröffnet. Beim Tag der offenen Tür am 19. Oktober nutzten viele Bürger die Gelegenheit zur Besichtigung.

Dieses Museum ist gelungen, da waren sich die Gäste in Geislingen einig. Nach über einem Jahr Bauzeit öffnete das Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg – das erste seiner Art in ganz Deutschland – nun erstmals seine Pforten. Den Mitgliedern des DRK-Ortsvereins Geislingen sah man die Erleichterung an. Bis zuletzt hatten sie gearbeitet, geputzt, Vitrinen aufgestellt und eingeräumt und alles hergerichtet und insgesamt rund 5.000 Arbeitsstunden geleistet. Zum Festakt im WMF-Kommunikationszentrum und anschließend im DRK-Haus an der Eyb waren viele Gäste gekommen: Vertreter anderer Rotkreuzverbände und Hilfsorganisationen, aus Politik und Wirtschaft. Sie alle waren gespannt auf die 350 Quadratmeter große Aus-

stellung – und nach einem ersten Rundgang restlos begeistert. Dr. Lorenz Menz, der Präsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, sprach von einer „Meisterleistung“ und einem „kleinen Wunder“. In seinem Grußwort sagte er: „Wir haben ein Unikat bekommen, das weit über die Landesgrenzen ausstrahlt“. Für die Finanzierung des Museums haben sich der DRK-Landesverband und die 34 Kreisverbände zusammengetan (siehe Kasten) – dies sei einmalig,

betonte Menz. Er dankte allen Helfern und wünschte dem Museum, dass es zu einem Ort der Begegnung und des Dialogs werde, „der die Menschen immer wieder ermutigt, zu einer menschenwürdigen Gesellschaft beizutragen, wie das die Rotkreuzmitglieder tun“.

Peter Hofelich, der Präsident des DRK-Kreisverbandes Göppingen, sprach von einem „Tag der Freude und des Stolzes“. Sein großer Dank galt den Helfern, allen voran Jens Currle und Christian Striso vom

Das neue Rotkreuz-Museum

Das Rotkreuz-Landesmuseum informiert über Geschichte, Aufgaben und Selbstverständnis des Roten Kreuzes von den Anfängen bis heute. Es gibt unter anderem Infos zum Rettungsdienst, Katastrophenschutz, Jugendrotkreuz, Sozialdienst und Bergwacht. In einem umgebauten Mercedes können Besucher eine echte Rettungsfahrt erleben, für Kinder gibt es eine Rallye durchs Museum.

Die Öffnungszeiten:

In geraden Kalenderwochen samstags von 11 bis 16 Uhr, in ungeraden Wochen sonntags von 13 bis 17 Uhr. Dezember bis Februar ist das Museum geschlossen. Weitere Termine nach Vereinbarung, weitere Infos auf www.rotkreuz-landesmuseum.de.

Ortsverein Geislingen, „die sich weit über das normale Maß engagiert haben“. Den guten Wünschen schlossen sich auch Edgar Wolff, der Landrat des Landkreises Göppingen, und Geislingens Oberbürgermeister Wolfgang Amann an. Wolff sagte: „Das Museum sei nicht nur ein Gewinn für die DRK-Mitglieder, sondern auch für den Landkreis. Das Rote Kreuz ist für uns ein ganz wichtiger, starker und verlässlicher Partner“. Wolfgang Amann sprach von einem „wahren Kraftakt“ bis zur Fertigstellung des Museums. „Davor können wir nur den Hut ziehen“. Das Landesmuseum sei eine „einzigartige Perle, die weit über unsere Grenzen hinaus strahlt“.

Einem Mann galt an diesem Abend ein besonderer Dank: Rolf Ellinger. Leider konnte er die Fertigstellung des Museums nicht mehr miterleben. Der 2012 verstorbene Geislinger hatte seit den 1960er Jahren rund 7.000 DRK-Exponate gesammelt und damit das Museum begründet. Lange Jahre fristete seine Ausstellung in den Kellerräumen des Geislinger DRK-Hauses ein Schattendasein. Mit „einmaliger



Fotos: Kreisverband Göppingen

Begeisterung, unglaublicher Treue und unerschütterlicher Hartnäckigkeit“, so Menz, habe Rolf Ellinger den Weg für das heutige Museum geebnet. Amann sprach für viele, als er sagte: „Ohne Rolf Ellinger wären wir heute nicht hier zusammengekommen. Und ich glaube, er wäre sicher mächtig stolz“. Am Samstag, 19. Oktober, nutzten viele Bürger beim Tag der offenen Tür die Gelegenheit das Museum

zu besichtigen. Zeitweise herrschte geradezu Gedränge in den Ausstellungsräumen, überall sah man begeisterte Gesichter. Im Innenhof konnten die Gäste bei strahlendem Sonnenschein außerdem historische und moderne Fahrzeuge besichtigen und mit einem Teller Erbseneintopf von Geislingens Stadtrat Hans-Peter Maichle den Förderverein des Rotkreuz-Museums unterstützen.

DRK-Orchester sucht Mitglieder

Bei seinem ersten Auftritt während des Aktionstages „Wir sind 150!“ am 21. September in Tübingen sammelte das neu formatierte DRK-Orchester von allen Seiten Lob und Anerkennung. Nach nur zwei Probetreffen – einmal in Heilbronn und einmal vor Ort – zeigten die Musikerinnen und Musiker, was in ihnen steckt.

Der Fachausschuss Ehrenamt war davon so angetan, dass den Mitgliedern des Präsidiums eine Fortsetzung des DRK-Orchesters vorgeschlagen wurde. Gleichzeitig erhalten alle Mitglieder des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg die Möglichkeit, sich dem Orchester anzuschließen. Noch stecken Planungen und Überlegungen „in den Kinderschuhen“. Es ist daher ganz einfach für alle Musikbegeisterten, sich hier einzubringen. Wir freuen uns auch sehr, wenn es unter Ihnen einen Dirigenten/eine Dirigentin gibt, der/die das Orchester unterstützt. Alle weiteren Rahmenbedingungen und Vorgehensweisen werden direkt mit den Orchestermitgliedern abgestimmt.

So werden Sie Mitglied des DRK-Orchesters:

Schicken Sie eine E-Mail an drk.orchester@drk-bw.de. Teilen Sie uns dabei mit, welches Instrument Sie spielen und welche Spielerfahrung Sie haben. Sie erhalten dann von uns eine Nachricht, wie alles weitergehen wird, wo und wann ein Treffen stattfindet. Wir freuen uns auf viele Musikbegeisterte.

Bettina Hamberger



Foto: Bangerter

Tag der Deutschen Einheit

Bergwacht und Jugendrotkreuz beim Bürgerfest in Stuttgart

Die Bergwacht Württemberg präsentierte sich am 2. und 3. Oktober in der „Blaulichmeile“ des Bürgerfestes. Mit dem Bärenhospital und mit einem Schminkzelt war das Jugendrotkreuz vor Ort. Die Bergwacht informierte an den zwei Tagen über ihre Arbeit. Vier Bergretter der Bergwacht Göppingen, Gerhard Pfäffle, Max Kurz, Lam Pham und Raimund Wimmer, Pressesprecher der Bergwacht Württemberg, beantworteten an den beiden Tagen die vielen Fragen

der Besucher. Am Dienstagmittag erhielten sie Verstärkung durch die Landesjugendleiterin der Bergwacht Württemberg, Sandra Rausch von der Bergwacht Stuttgart. Vor allem die ausgestellten Ausrüstungsgegenstände, die auch gerne „ausprobiert“ wurden, wie der Luftrettungsbergesack, die Gebirgstrage, der Motorschlitten mit Transportanhänger der Bergwacht Bad Urach sowie das Einsatzfahrzeug des Bergrettungszuges stießen auf großes Interesse, vor allem bei jüngeren Besuchern. Auch der Innenminister des Landes Baden-Württemberg, Reinhold Gall, und der Stuttgarter Regierungspräsident, Johannes Schmalzl, zeigten großes Interesse an der Arbeit der Bergwacht.

Vier Bären warteten im Zelt des Jugendrotkreuzes darauf von kleinen und größeren Helfern verarztet zu werden und anschließend im Bärenhospital oder beim Blutdruckmessen von den Kindern getröstet zu werden. Die kleinen Helfer hatten viel Spaß daran Bruno, Berta



Foto: JRK

Martin Mayer, Koordinator für Schularbeit im Landesverband, und Bärin „Bianca“ umringt von kleinen Helfern.

und Co. mit allerlei Verbandsmaterial und Pflastern zu versorgen und konnten es kaum abwarten, bis „ihr Patient“ auf einer echten Krankentrage wieder nach Hause gebracht werden konnte. Das diesjährige Bürgerfest war für das Bärenhospital ein Riesenerfolg. Der Ansturm ließ bis zum Ende kaum nach und das Konzept Kindern auf spielerische Art die Erste Hilfe näher zu bringen, wurde sehr gut angenommen. rka



Foto: Bergwacht

Innenminister Reinhold Gall im Gespräch mit Raimund Wimmer (l.), Pressesprecher der Bergwacht Württemberg.



Luise-von-Baden-Büste

Enthüllung im Zoologischen Garten in Karlsruhe

Ihren ganz besonderen Anteil an der Gründungsgeschichte des Roten Kreuzes hat auch die Großherzogin Luise von Baden. Sie gründete bereits 1859 den Hilfsverein der Rotkreuzschwestern, der damit unmittelbarer Vorläufer des Roten Kreuzes war.

Zudem hatte die Großherzogin auch Anteil daran, dass der Grundsatz der Neutralität ein großes Gewicht erhielt. Um dieser Bedeutung gerecht zu werden, stiftete der DRK-Kreisverband Karlsruhe eine Büste. Sie wurde im Zoologischen Stadtgarten Karlsruhe am 10. Oktober enthüllt. Die Künstlerin Sybille Onnen gestaltete die Büste. Gebrannt wurde sie in der Majolika-Manufaktur.

250 Besucher wohnten der Zeremonie bei. Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Rudolf Seiters, dankte in seiner Festansprache dem DRK-Kreisverband Karlsruhe und Kurt Bickel ganz persönlich für die Initiative und betonte ebenfalls die hervorgehobene Rolle Luises von Baden in der Geschichte des Roten Kreuzes.

Der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Dr. Frank Mentrup, dankte ebenfalls für die Initiative aber auch für das gute Miteinander des DRK-Kreisverbandes mit der Stadt

und dem Landkreis Karlsruhe. Der positive Geist von Luise von Baden wirke bis heute nach und sei Vorbild und Ansporn für ehrenamtliches Engagement im Roten Kreuz. Der Präsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Dr. Lorenz Menz, ging auf die Bedeutung des Südwesten für das Deutsche Rote Kreuz ein. Auch der DRK-Kreisverband Karlsruhe falle in Baden-Württemberg immer wieder mit seinen Aktivitäten auf; auch dieser Festakt und die Beharrlichkeit von Herrn Bickel, die Rolle von Luise von Baden zu würdigen, seien dafür besondere Beispiele.

Dr. Hubert Keller von der Landesvereinigung Baden in Europa nannte neben Luise von Baden weitere Persönlichkeiten und Firmen aus dem badischen Raum, die die Entwicklung Deutschlands erheblich mitgeprägt hätten. Carl Benz war ein Pionier bei der Erfindung des Autos und auch die Verwaltungsgerichtsbarkeit wurde in Baden ins Leben gerufen.

Der stellvertretende DRK-Kreisvorsitzende, Heribert Rech, dankte dem Zoologischen Stadtgarten für die Platzwahl und als Stiftern der Volksbank Karlsruhe sowie der Spar- und Kreditbank Karlsruhe.

Juliane Freiesleben

Tagung der Justiziere und Konventionsbeauftragten

Das Rotkreuzjubiläum war Grund für die Gastgeberrolle des Landesverbandes Baden-Württemberg für die 57. DRK-Tagung für Justiziere und Konventionsbeauftragte in Ludwigsburg. Präsident Dr. Lorenz Menz begrüßte als Gastgeber die 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus nah und fern in der schönen Barockstadt. Nach einem Vortrag des DRK-Präsidenten Dr. Rudolf Seiters zu aktuellen Fragen folgten Referate u. a. zum Ehrenamtsstärkungsgesetz, zur Notfallkompetenz der Notfallsanitäter und Rettungsassistenten, zu Beschwerde- und Disziplinarverfahren sowie zu Themen des Humanitären Völkerrechts. Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg bot den Gästen außerdem ein interessantes Rahmenprogramm an.

rka

76 Rettungsassistenten auf dem Weg ins Berufsleben

Insgesamt 76 Schüler der Landes- schule haben im Oktober nach be- standener Prüfung ihre schulische Ausbildung zum Rettungsassis- tenten beendet. Nach dieser Aus- bildung folgt bei den meisten ein einjähriges Anerkennungs- jahr auf einer Rettungswache.

Am Ende der insgesamt zweijähri- gen Ausbildung werden die jungen Kolleginnen und Kollegen als Ret- tungsassistentinnen und Rettungs- assistenten im Krankentransport und der Notfallrettung tätig sein. Nur eine Woche nach den Staatli- chen Prüfungen begannen weitere 126 Auszubildende in sechs Klas- sen ihre Ausbildung zum Rettungs- assistenten, mehr als jemals zuvor. Vor dem Hintergrund des Notfallsa- nitätergesetzes, dessen Ausbil- dungs- und Prüfungsverordnung noch in diesem Monat erwartet wird, und dem Außerkrafttreten des Rettungsassistentengesetzes zum

31. Dezember 2014 erwartet die DRK-Landesschule auch für das kommende Jahr einen ähnlichen Ansturm auf die Ausbildungsplätze, vor allem nach RettAssG § 8.2. Das Team steht vor einer großen Heraus- forderung, wird doch im gleichen Jahr auch die erste Ausbildung zum Notfallsanitäter beginnen.

Seit der Einführung des Berufsbil- des „Rettungsassistent“ Anfang der 90er Jahre besuchen jährlich 100 bis 120 Auszubildende die DRK-Landesschule im Herzen des Nordschwarzwaldes. Neben der idyllischen Lage bietet die Landes- schule des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg eine angeneh- me Lernumgebung mit modern ein- gerichteten Seminarräumen.

Zur optimalen Vorbereitung auf die Praxis stehen eine Reihe von spe- ziell eingerichteten Übungsräumen zur Verfügung. Die Mitschüler kön- nen den Übungsverlauf kritisch be- obachten und im Anschluss mit den



Foto: DRK-Archiv/Zeick

Akteuren den Einsatz besprechen. So vorbereitet bringen die Absol- venten das notwendige Rüstzeug für ihren praktischen Einsatz in den Rettungswachen mit.

Der erfolgreiche Abschluss mit der Zeugnisvergabe wurde gemeinsam mit den Dozenten, der Schulleitung und Geschäftsführung sowie dem Vertreter des Regierungspräsi- diums Herr Dr. Reinstein gefeiert.

Ute Rother

Landesgeschäftsstelle

Neuer Mitarbeiter



Seit 1. Oktober 2013 ist Marc Sachsenmaier als Fachberater in der Abteilung Rettungsdienst schwerpunktmäßig für die Beratung der Rettungsdienste sowie für das Qualitätsmanagement verantwort- lich. Herr Sachsenmaier ist Rettungsassistent und ausge- bildeter Fachwirt im Sozial-

und Gesundheitswesen. Zuletzt war er für die Lei- tung der rettungsdienstlichen Aus- und Fortbildung und für die fachliche Leitung des DRK-Rettungs- dienstes im Landkreis Esslingen verantwortlich.

Neue Mitarbeiterin



Rebekka Eßlinger ist neue Mit- arbeiterin in der Abtei- lung Sozialarbeit der DRK-Landes- geschäftsstelle in Stuttgart. Sie ist seit Anfang November Leiterin des Suchdienstes mit dem Schwerpunkt Landes- auskunftsbüro sowie Referen- tin für Migrationsarbeit als El- ternzeitvertretung für Natalie

Wollmann. Rebekka Eßlinger arbeitete mehrere Jah- re als Pflegefachkraft und hat diesen Sommer das Studium der Gesundheitsförderung mit dem Bache- lor abgeschlossen.

rka

„Verkaufsoffener Sonntag“

Lage:

Sie betreuen mit Ihrer Gruppe in Ihrer Gemeinde einen verkaufsoffenen Sonntag. Von einem Besucher werden Sie zum Getränkemarkt XYZ gerufen, Näheres ist nicht bekannt. Bei der Bekanntgabe der Lage hat die Gruppe noch keinen Einblick in die Situation.

Auftrag:

Leisten Sie mit dem verfügbaren Material die erforderliche Hilfe. Melden Sie die festgestellte Lage an die Rettungsleitstelle und versorgen bzw. betreuen Sie die Betroffenen bis zur Übergabe an den Rettungsdienst.

Verfügbares Material:

- ein Sanitätskoffer/-rucksack nach DIN 13 155 inklusive Sauerstoff
- je ein Sanitätsbehältnis nach DIN 13 157
- sechs Wolldecken

Zeit:

Zehn Minuten.

Anweisungen an Schiedsrichter und Notfalldarstellung:

Gesamtsituation

Auf dem Gelände des Getränkemarktes XYZ kam es beim Stapeln leerer Getränkekisten zum Einsturz eines Kistenturms. Der Sicherungsposten war etwas unachtsam und konnte den Stürzenden nicht mehr aufhalten.

1. Betroffener

Stumpfes Bauchtrauma, Schock, Risswunde am linken Handballen.

Notfalldarstellung

Prellmarke am linken Oberbauch. Blasses, schweißiges Gesicht, Risswunde am linken Handballen.

Verhalten

Liegt seitlich zusammengekrümmt am Boden und presst die Hände auf den Bauch. Er ist orientiert und ansprechbar. Er schimpft immer wieder über den Sicherungsposten, der ihn nicht halten konnte.

Ansagen

Puls 96/Min., schwach tastbar, Blutdruck 100/60.

2. Betroffener

Bewusstlosigkeit nach Schädelbasisbruch, klaffende Risswunde am rechten Unterschenkel.

Notfalldarstellung

Leichte Blutung aus dem linken Ohr und der Nase. Klaffende Risswunde am rechten Unterschenkel, Hose zerrissen und blutverschmiert.

Verhalten

Liegt regungslos in Bauchlage auf dem Boden, ist teilweise von Getränkekisten bedeckt. Die Atmung ist vorhanden.

Ansagen

Werte des Mimen übernehmen.

3. Betroffener

Hautabschürfungen an beiden Handinnenflächen.

Notfalldarstellung

Schürfwunden an beiden Handinnenflächen.

Verhalten

Der Betroffene sitzt auf einer Getränkekiste. Er ist teilnahmslos und äußert Schmerzen an beiden Händen. Hat Schuldgefühle, weil er den 1. Betroffenen mit dem Halteseil nicht halten konnte und sich dabei an beiden Handinnenflächen verletzt hat.

Hinweise zur Beobachtung und Bewertung

Allgemein

zu 1: Erkennen der Situation.

zu 2: Sinnvolle Einteilung der Helfer.

zu 3: Frühzeitige Meldung an die Leitstelle nach Feststellung der Lage.

zu 4: Ruhige, zielgerichtete Vorgehensweise – Handlungskompetenz.

1. Betroffener

zu 5: Durch Befragen des Betroffenen ersten Überblick verschaffen.

zu 6: Erkennen der Verletzungen.

zu 7: Beruhigendes Einwirken auf den Betroffenen.

zu 8: Schonhaltung des Betroffenen belassen. Ggf. Rückenlage mit Knierolle.

zu 9: Wiederholte Kontrolle der Kreislaufwerte.

zu 10: Keimfreie Bedeckung der Wunde mit entsprechender Festhaltung.

zu 11: Auf Wolldecke legen, mit Wolldecke zudecken.

zu 12: Kontinuierliche Betreuung, beruhigendes Gespräch.

2. Betroffener

zu 13: Ansprechen, Anfassen, Erkennen der Bewusstlosigkeit.

zu 14: Betroffenen vorsichtig in Rückenlage bringen.

zu 15: Atemkontrolle durch Hören, Sehen, Fühlen.

zu 16: Vorsichtiges Herstellen der Seitenlage auf die linke Seite.

zu 17: Verband mit Verbandpäckchen oder Mullbinde mit steriler Wundaufgabe.

zu 18: Suche nach weiteren Verletzungen durch Anschauen und Abtasten.

zu 19: Auf Wolldecke legen, mit Wolldecke zudecken.

zu 20: Fortlaufende Überwachung der Vitalfunktionen, beruhigende Betreuung.

3. Betroffener

zu 21: Durch Befragen ersten Überblick verschaffen.

zu 22: Beruhigendes Einwirken, nicht durch Zwang trennen.

zu 23: Sterile Versorgung der Handverletzungen.

zu 24: Fortlaufende Pulskontrolle.

zu 25: Patientenorientierte Betreuung.

Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von fünf Wertungsstufen:

- × ○ ○ ○ ⊕ zeitnah, zügig, handlungssicher, Patientenorientiert
- ⊕ × ○ ○ ⊕ leichte Zeitverzögerung, kleine Handlungsunsicherheit
- ⊕ ○ × ○ ⊕ ausreichende Leistung
- ⊕ ○ ○ × ⊕ deutlich verspätet, fehlerhaft
- ⊕ ○ ○ ○ × schädigend, fehlend, keine Patientenorientierung

Beobachtung und Bewertung

	Bewertung	Beobachtungen	
Hilfeleistung allgemein			
1. Lageerkundung und -feststellung	☺ 0 0 0 ☹		
2. Sinnvolle Einteilung der Helfer	☺ 0 0 0 ☹		
3. Rückmeldung an Leitstelle	☺ 0 0 0 ☹		
4. Zusammenarbeit	☺ 0 0 0 ☹		
Hilfeleistung 1. Betroffener			
5. Erster Überblick, ansprechen, anfassen	☺ 0 0 0 ☹		
6. Erkennen der Verletzungen	☺ 0 0 0 ☹		
7. Beruhigendes Einwirken	☺ 0 0 0 ☹		
8. Lagerung	☺ 0 0 0 ☹		
9. Kontrolle der Kreislaufwerte	☺ 0 0 0 ☹		
10. Wundversorgung	☺ 0 0 0 ☹		
11. Wärmeerhaltung	☺ 0 0 0 ☹		
12. Betreuung, menschliche Zuwendung	☺ 0 0 0 ☹		
Hilfeleistung 2. Betroffener			
13. Ansprechen, anfassen	☺ 0 0 0 ☹		
14. Lageveränderung	☺ 0 0 0 ☹		
15. Atemkontrolle	☺ 0 0 0 ☹		
16. Stabile Seitenlage	☺ 0 0 0 ☹		
17. Wundversorgung	☺ 0 0 0 ☹		
18. Suche nach weiteren Verletzungen	☺ 0 0 0 ☹		
19. Wärmeerhaltung	☺ 0 0 0 ☹		
20. Betreuung, menschliche Zuwendung	☺ 0 0 0 ☹		
Hilfeleistung 3. Betroffener			
21. Kontaktaufnahme	☺ 0 0 0 ☹		
22. Beruhigende Betreuung	☺ 0 0 0 ☹		
23. Wundversorgung	☺ 0 0 0 ☹		
24. Kontrolle der Kreislaufwerte	☺ 0 0 0 ☹		
25. Betreuen, menschliche Zuwendung	☺ 0 0 0 ☹		

ANZEIGEN

dättsch
PARKETT, TEPPICH UND MEHR...
Tel. 0 71 81 / 2 41 51 • Fax 6 45 35
info@daetsch.de • www.dättsch.de
Dättsch GmbH • Remsstr. 26 • 73614 Schorndorf

HERDTLE
*Ihr
 Waiblinger
 Gips-er-Stuckateur*
 Gips-er-Stuckateurgeschäft Volker Herdtle
 Eisentalstraße 15 - 71332 Waiblingen
 Telefon 0 71 51/5 36 88 - Fax 0 71 51/56 28 84
 www.herdtle-stuckateur.de

Hoch im Kurs: DRK-Seniorenreisen

Das Reiseangebot des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg war noch nie so vielfältig und umfangreich wie im kommenden Jahr.

Im neuen Katalog 2014 sind nicht nur 15 neue Reiseziele zu finden – auch einige besondere Angebote für spezielle Zielgruppen sind dabei.

Eine gelungene Mischung also und Grund für ein Interview mit Sabine Jedlitschky. Sie hat Tourismus und Management studiert und ist seit 2011 die Reisereferentin beim DRK-Landesverband Baden-Württemberg. Sie wird von Isabell Krehl unterstützt. Gemeinsam entwickeln und organisieren sie das DRK-Reiseangebot.



Was ist das Besondere am Reiseprogramm 2014?

Wir haben mehr Reisen und spezialisierte Reisen: Unsere 27 Reisen gehen zu 24 Reisezielen, davon sind 15 Reisen gegenüber 2013 neu im Programm. Besondere Zielgruppen sprechen wir mit unserer rollstuhlgerechten Reise in den Bayerischen Wald und mit unseren Reiseangeboten für an Demenz erkrankte Menschen und deren pflegende Angehörige im Schwarzwald an. Während in Bad Dürrenheim Erholung, Entspannung und Regeneration für die Teilnehmer im Mittelpunkt steht, haben in Bad Peterstal

die mitreisenden Angehörigen die Möglichkeit, von fachkundigen Referenten psychologische Hilfestellung, praktische Tipps und Informationen zu erhalten.

Warum organisiert das Rote Kreuz Reisen? Gibt es nicht genügend private Reiseveranstalter?

Wir sind kein typischer Reiseveranstalter. Unsere Motivation ist es, für ältere Menschen da zu sein und ihnen Lebensqualität zu bieten. Und dazu zählt auch einmal „raus aus den eigenen vier Wänden“ und das machen wir möglich. Wir kümmern uns ganz speziell um Senioren und um Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen keine übliche Reisen mehr unternehmen können und um Gäste, die herzliche Gruppenatmosphäre auf den Reisen schätzen und neue Kontakte und Freundschaften knüpfen möchten.

Was ist denn besonders an den DRK-Seniorenreisen?

Es beginnt bereits bei der Planung: Wir suchen die Reiseziele und die Hotels sorgfältig danach aus, ob sie zu unseren Anforderungen passen. An- und Abreise sowie der Aufenthalt selbst haben wir speziell auf die Bedürfnisse von älteren Menschen abgestimmt und bieten neben Ent-

spannung und Gesundheitsangeboten auch ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm an.

Zum Beispiel?

Beispielsweise achten wir darauf, dass die Hotels barrierefrei sind. Unsere Reisen sind also auch für Reisegäste mit Gehhilfen geeignet. Wir organisieren leichte Ausflüge und bieten gemeinsame Spaziergänge, Spielabende sowie Gymnastik- und Singstunden an. Je nach Reise sind auch Schifffahrten, Konzerte, Theaterbesuche, Abendunterhaltung und vieles mehr dabei. Das bringt Freude und gute Gespräche.

Wie steht es mit der Betreuung während des Aufenthaltes?

Das ist der besondere Service bei den DRK-Reisen: Alle Reisen werden von qualifizierten, ehrenamtlichen Rotkreuzmitarbeitern begleitet, die sich rund um die Uhr um alle Belange der Reisegäste sorgen. Gerne unterstützen wir unsere Gäste auch mit der Organisation von Hilfsmitteln oder eines ambulanten Pflegedienstes am Urlaubsort.

Reisekatalog und Informationen:
Tel. (07 11) 55 05-1 50
E-Mail: s.jedlitschky@drk-bw.de



Der neue Katalog ist jetzt erhältlich.

Das DRK-Reiseprogramm 2014

Frühjahr 2014

Bad Reichenhall, Oberbayern

12.04. – 26.04.2014

Langenargen, Bodensee **NEU**

20.04. – 27.04.2014

Donau-Kreuzfahrt: Passau – Budapest **NEU**

26.04. – 03.05.2014

Abano, Italien

04.05. – 18.05.2014

Cala Millor, Mallorca, Spanien

11.05. – 25.05.2014

Bad Wörishofen, Allgäu

18.05. – 01.06.2014

Bad Hofgastein, Salzburger Land

25.05. – 08.06.2014

Sommer 2014

Bad Wiessee, Tegernsee

07.06. – 21.06.2014

Bad Dür rheim, Schwarzwald

12.06. – 19.06.2014

Bad Birnbach **NEU**

28.06. – 05.07.2014

Oberstdorf, Oberallgäu

20.07. – 30.07.2014

Bad Reichenhall, Oberbayern

16.08. – 30.08.2014

Waldkirchen, Bayerischer Wald **NEU**

24.08. – 31.08.2014

Marienbad, Tschechien **NEU**

24.08. – 06.09.2014

Herbst 2014

Bruneck, Südtirol **NEU**

06.09. – 18.09.2014

Bad Bevensen, Lüneburger Heide **NEU**

10.09. – 24.09.2014

Bad Dür rheim, Schwarzwald

11.09. – 18.09.2014

Sonnenstrand, Bulgarien **NEU**

14.09. – 28.09.2014

Prien, Chiemsee **NEU**

27.09. – 09.10.2014

Bad Wörishofen, Allgäu

28.09. – 12.10.2014

Bad Peterstal-Griesbach, Schwarzwald

29.09. – 06.10.2014

Bad Pyrmont, Weserbergland **NEU**

11.10. – 25.10.2014

Costa de la Luz, Andalusien **NEU**

11.10. – 25.10.2014

Weihnachten/Neujahr

Bad Kissingen, Bayern **NEU**

21.12.2014 – 04.01.2015

Bad Waldsee, Oberschwaben **NEU**

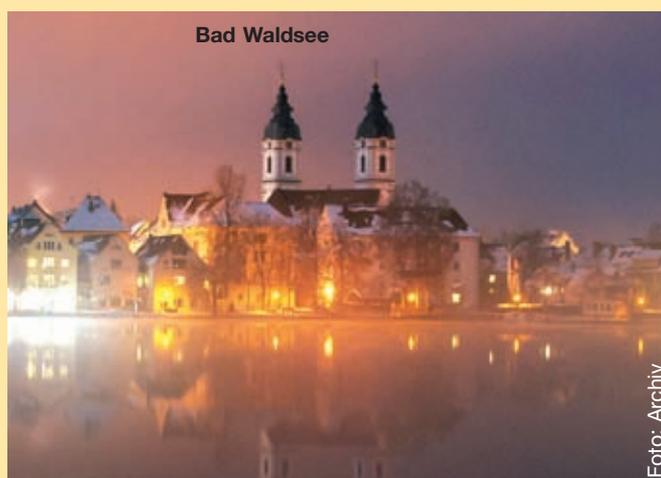
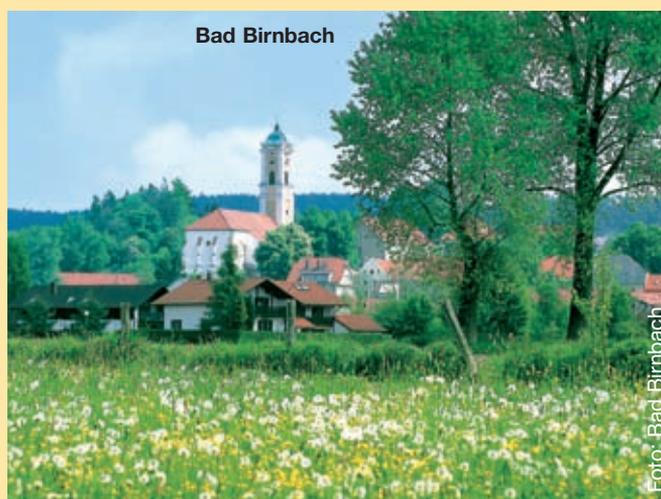
23.12.2014 – 02.01.2015

Abano, Italien **NEU**

20.12.2014 – 03.01.2015

Vierwaldstätter See, Schweiz **NEU**

28.12.2014 – 04.01.2015



Dr. Rudolf Goldmann gestorben

Am 20. Juli 2013 verstarb im 88. Lebensjahr der ehemalige Landeskonventionsbeauftragte Dr. Rudolf Goldmann. Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg verliert mit Dr. Rudolf Goldmann eine herausragende Persönlichkeit. Er hat sich nahezu 40 Jahre ehrenamtlich mit ganzer Kraft unermüdlich für die Verbreitung des Humanitären Völkerrechts in Baden-Württemberg, aber auch über die Landesgrenzen hinaus, eingesetzt. Viel Zeit und viel Kraft sind damit verbunden gewesen.



Gerade in den letzten zwei Jahrzehnten hat Dr. Rudolf Goldmann der Verbreitungsarbeit bundesweit neue Impulse gegeben. Dabei hat er sich speziell den Zielgruppen der Jugend, junger Erwachsener, der Streitkräfte und der Journalisten gewidmet. Die Tagungen zum Humanitären Völkerrecht für Rechtsreferendare und Studenten sowie für Abiturienten und Schüler waren ihm ganz besonders wichtig. Darüber hinaus hat er sich mit großem Erfolg dafür eingesetzt, dass der überaus wichtige Dialog zwischen Rechtsberatern und Rechtslehrern der Bundeswehr und des Deutschen Roten Kreuzes in Fragen des Humanitären Völkerrechts intensiviert wird. Er gehörte im Jahre 1991 zu den Gründungsvätern der jährlich stattfindenden bundesweiten Tagungen zum Humanitären Völkerrecht, die gemeinsam vom Bundesministerium der Verteidigung, vom Institut

für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität Bochum sowie vom Deutschen Roten Kreuz veranstaltet werden. Dr. Rudolf Goldmann ist es zu verdanken, dass diese Tagungen zum stehenden Begriff und zum festen Bestandteil des institutionellen Gedankenaustauschs zwischen den Streitkräften und dem Deutschen Roten Kreuz geworden sind.

Dr. Rudolf Goldmann war wesentlich an der Entwicklung einer Teilstrategie für die Verbreitungsarbeit des Deutschen Roten Kreuzes im Jahre 1998 beteiligt. Er hat vor allem maßgeblich darauf hingewirkt, dass das zuständige DRK-Präsidium die Teilstrategie für alle Verbandsgliederungen und nicht lediglich für den Bundesverband verbindlich gemacht hat.

Dr. Rudolf Goldmann besaß die außergewöhnliche Fähigkeit, die unterschiedlichen Ansprechpartner und Zielgruppen im Ehren- und Hauptamt, intern wie extern, Einzelpersonen und Gruppen für eine Idee und eine Sache zu begeistern, sie von deren Wert und Wichtigkeit zu überzeugen und sie dazu zu bewegen, diese Überzeugung in aktives Handeln umzusetzen.

Dr. Rudolf Goldmann war Träger des DRK-Ehrenzeichens und der Henry-Dunant-Plakette des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg.

Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg ist Dr. Rudolf Goldmann zu großem Dank verpflichtet. Wir werden ihm ein stets ehrendes Andenken bewahren.

Tagung zum Humanitären Völkerrecht

Erstmals unter der Leitung des neuen Landeskonventionsbeauftragten des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Prof. Dr. Werner Roman, fand die Tagung zum Humanitären Völkerrecht für Rechtsreferendare und Studenten im Land Baden-Württemberg am 23. und 24. Oktober statt. Landesjustiziar Michael Steindorfner begrüßte die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von verschiedenen Landgerichten und Universitäten.

Auf die theoretische Einführung in das Humanitäre Völkerrecht durch eine Referentin des Teams Verbreitungsarbeit, Internationales Recht und Internationale Gremien im DRK-Generalsekretariat folgten Berichte aus der Praxis. Referenten der Generalbundesanwaltschaft, des Südwestrundfunks, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung sowie der Bundeswehr behandelten Themen wie Völkerstrafrecht in der deutschen Praxis, Politik und Humanitäres Völkerrecht, Cyberwar, Verbote über bestimmte Mittel und Methoden der Kriegsführung. Abschließend berichtete ein österreichischer Offizier über seine Erfahrungen aus UN-Blauhelmeinsätzen im Nahen Osten. Die Verbreitung von Kenntnissen über das Humanitäre Völkerrecht sowie über die Grundsätze und Ideale der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben des Roten Kreuzes und zählt zu den sogenannten Weltkernaufgaben. Die Rechtsreferendare und Studenten bedankten sich für die Durchführung dieser interessanten Veranstaltung im Rahmen ihrer Ausbildung.

rka

Ehrenzeichen für Renate Kottke

Im Rahmen der Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Böblingen wurde die Landesdirektorin der Bereitschaften, Renate Kottke, am 12. Oktober mit dem DRK-Ehrenzeichen ausgezeichnet. Präsident Dr. Lorenz Menz überreichte die Auszeichnung im Namen des DRK-Präsidenten Dr. Rudolf Seiters. Mit der Verleihung wird vor allem ihr Engagement in der Reform des Katastrophenschutzes, in der Entwicklung des Personenauskunftswesens sowie der Psychosozialen Notfallnachsorge und der Erste-Hilfe-Wettbewerbe gewürdigt. Renate Kottke ist bereits Trägerin der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg und des Bundesverdienstkreuzes. *rka*



Michael Steindorfner (l.), Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen, freute sich mit Dr. Lorenz Menz über die Auszeichnung von Renate Kottke.

„Das Große Stricken“

Bereits zum dritten Mal veranstaltet der Smoothie-Hersteller innocent gemeinsam mit dem DRK die Aktion „Das Große Stricken“. Bundesweit wird dazu aufgerufen, kleine Mützchen zu stricken, mit denen ab Januar 2014 die Flaschen der Fruchtsaftgetränke dekoriert und im Lebensmitteleinzelhandel verkauft werden. Pro verkaufter Flasche erhält das DRK 20 Cent für die Altenhilfe.

Waren es im Jahre 2011 rund 190.000 Mützchen, so wurde dieses Ergebnis im letzten Jahr getoppt: insgesamt wurden über 200.000 Mützchen gestrickt. Dadurch konnten bundesweit über 54.000 Euro zugunsten der Altenhilfe in ganz Deutschland ausgeschüttet werden.

Auch in der Wintersaison 2013/2014 belohnt innocent die eifrigsten Stricker-Gruppen mit Preisen: die DRK- oder JRK-Gruppe, die die meisten Mützchen einschickt, erhält 1.500 Euro, die Zweit- und Drittplatzierten können sich über 1.000 bzw. 500 Euro freuen. Weitere Infos unter www.DRK.de/dasgrossestricken.

Bettina Hamberger



Schulsanitätsdienst im Tigerenten Club

Im Sommer 2013 meldete sich die Redaktion des Südwestrundfunks beim DRK-Landesverband mit der Frage, ob das Rote Kreuz eine Kindersendung zum Thema Erste Hilfe und Schule mitzugestalten bereit wäre. Eine solch große Chance die Rotkreuzschularbeit in der beliebten Kindersendung vorzustellen, musste natürlich genutzt werden.

Jovin S. Bürchner, Koordinator für Schularbeit im Landesverband, erklärte sich bereit, bei der Aufzeichnung im September 2013 als Studiogast aufzutreten und den Schulsanitätsdienst zu präsentieren.

Vor dem Studiobesuch hatte Bürchner in mehreren Arbeitstreffen mit dem zuständigen SWR-Redakteur Peter Ulshöfer ein Drehbuch gestaltet, in dem die Erste Hilfe im Mittelpunkt stand.

Passend zum Jubiläumsjahr des Roten Kreuzes wurden Studiofragen erarbeitet. Als besonderes Highlight beteiligte sich ein Rettungswagen mit Besatzung des DRK Göppingen an der Sendung. Die Dreharbeiten nahmen einen ganzen Vormittag in Anspruch.

Ausgestrahlt wurde die Sendung an mehreren Terminen Ende November und Anfang Dezember 2013 in folgenden Sendern: im Ersten (ARD), SWR-Fernsehen, KiKA und rbb. Details der Sendung können auch in der SWR-mediathek und unter folgender Internetadresse des SWR-Fernsehens eingesehen werden: www.tigerentenclub.de *Jovin Samuel Bürchner*

Impressum:

Herausgeber:

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Badstraße 41, 70372 Stuttgart
Tel. (07 11) 55 05-136, -101, E-mail: u.klug@drk-bw.de

Redaktion:

Udo Bangerter (verantwortlich)
Ulrike Klug

Layout und Anzeigen:

INFOdienst GmbH, Im Weilig 2, 76275 Ettlingen

Druck:

medialogik GmbH, 76187 Karlsruhe

rotkreuz-aktiv erscheint vierteljährlich.

Der Redaktionsschluss für **rotkreuz-aktiv**, Ausgabe 1/14 ist am 13. Februar 2014.

150 Jahre – 150 Kilometer

Benefizlauf des DRK Weinheim



Foto: Rebekka Pflästerer

Bei schönem Laufwetter versammelte sich das Team des Ortsvereins Weinheim am 4. Oktober zum traditionellen Herbstlauf in der Zweiburgstadt an der Bergstraße. Die weißen Trikots mit dem roten Kreuz tragen das Motto: 150 Jahre – 150 Kilometer. Das Ziel war: 1.500 Euro zu sammeln. Seit 150 Jahren engagieren sich Frauen und Männer in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Prof. Dr. Rudolf Large, Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Weinheim, hatte im Frühjahr bei einem Training die Idee, das Jubiläum mit einem gemeinsamen Lauf über 150 Kilometer zu feiern. Schließlich erfordert die Arbeit beim Roten Kreuz neben dem fachlichen Können auch Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft und oft einen starken Willen – Eigenschaften und Tugenden, die auch für den Laufsport charakteristisch sind. Und natürlich

sollte diese Aktion auch im Zeichen der Menschlichkeit stehen. Zehn Euro pro gelaufenen Kilometer würden eine Summe von 1.500 Euro ergeben, mit denen die weltweite und die lokale Arbeit der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterstützt werden könnte.

Als Austragungsort des Benefizlaufes bot sich der traditionelle Herbstlauf der TSG Weinheim über zehn Kilometer an. Um bei diesem Lauf die angestrebte Strecke zurückzulegen, wären mindestens 15 Teilnehmer erforderlich. Von der Idee begeistert stellte TSG-Leichtathletik-Abteilungsleiter Thomas Geißler die Startplätze für das DRK kostenlos zur Verfügung. Das DRK-Team bildete sich aus hauptamtlichen Mitarbeitern des Rettungsdienstes, Ehrenamtlichen mehrerer Ortsvereine, Mitgliedern der Laufgruppe „Woinem Runners“ sowie aus Vertretern der Stadt Weinheim, der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden, der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde und des Türkisch Islamischen Vereins. Passende Trikots wurden gestiftet und für den Anlass bedruckt. Um 10 Uhr fiel der Startschuss für die 20 Rotkreuzläuferinnen und -läufer. Gemeinsam mit allen Starterinnen und Startern des Zehnkilometerlaufes ging es in zwei großen Runden um den Waidsee. Insgesamt benötigten die 15 schnellsten Läuferinnen und Läufer der Gruppe zusammen zwölf Stunden und 37 Minuten für die Strecke.

Auch Unternehmen wurden angesprochen und um Unterstützung gebeten, so dass eine Summe von insgesamt 1.700 Euro zusammenkam. Der Betrag wird jeweils zur Hälfte für die Jugendarbeit im DRK-Ortsverein Weinheim und für die Syrienhilfe des Deutschen Roten Kreuzes eingesetzt.

Prof. Dr. Rudolf O. Large

Erlebbarer Rotkreuzgrundsätze

Beim Aktionstag „Wir sind 150!“ in Tübingen konnten Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren die Rotkreuzgrundsätze auf eine ganz besondere Art und Weise kennen lernen: Ein Team des DRK-Bundesverbandes stellt Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität erlebbar dar. So wird z. B. über den Grundsatz „Menschlichkeit“ durch eine Trickfilmwerkstatt informiert. Die interessierten Mädels und Jungs bekommen einen Einblick in die Erstellung eines Animationsfilms.

Wie lässt sich Universalität in Form einer Musikwerkstatt darstellen? Dies erfahren die Teilnehmenden durch viele verschiedenste Instrumente; denn Körper- und Bewegungsausdruck ist sprachun-



Foto: Ibrahim Malia

hängig. Musik, die mit der Stimme gemacht wird, Klanghölzer, Trommeln, Kongas, Bongos und viele weitere exotische Instrumente sorgen für Percussion schlechthin.

Eine Malaktion vermittelt sehr gut, was es mit dem Grundsatz „Freiwilligkeit“ auf sich hat, in dem die Kinder darstellen, was sie am liebsten tun, weshalb sie im JRK sind und was sie gerne mögen.

Beim Aktionstag in Tübingen am 21. September hatten alle ihren Spaß: sowohl die Kids als auch die pädagogischen Betreuer_innen.

Bettina Hamberger

„DIE BESTEN JAHRE“

Messe mit umfangreichem Unterhaltungs- und Mitmachprogramm

Bereits zum zweiten Mal war der DRK-Landesverband Baden-Württemberg auf der Messe „DIE BESTEN JAHRE“ vertreten. Im Mittelpunkt standen der Hausnotruf und die DRK-Seniorenreisen.

Während des Messeherbstes auf der Stuttgarter Landesmesse präsentierte das Rote Kreuz am 18. und 19. November von 10 bis 18 Uhr seine Angebote für Senioren. Auch über die vielen Möglichkeiten, sich beim Roten Kreuz ehrenamtlich zu engagieren, konnten sich die Messebesucher auf dem „Marktplatz Ehrenamt“ informieren.

Viele Besucher nutzten am ersten Tag die Möglichkeit, sich mit „Brainwalking“, angeboten auf der Forumsbühne, auf ungewöhnliche Art und unterhaltsam fit zu halten. Mit einem Vortrag präsentierte das Rote Kreuz sein neues Reiseprogramm. Am Dienstag gab es einen Erste-Hilfe-Kurzworkshop für Senioren und eine Präsentation der Wohnberatungsstelle. Am Messestand gab es viele Informationen rund um die Angebote des Roten Kreuzes sowie das kostenlose Angebot einer Handdruckmessung und einer Handmassage.

Auf der Aktionsbühne zeigten die Seniorentanzgruppen aus Stuttgart-Vaihingen und dem Kreisverband Hohenlohe beschwingte Tänze zum Mitmachen.

Vom ehrenamtlichen Engagement über Reisen, Mode und Service zeigte die Messe „DIE BESTEN JAHRE“ alles, was das Leben im dritten Lebensabschnitt noch schöner und komfortabler macht.

rka



Karl Deger animierte die Besucher zu Brainwalking – Gedächtnis- und Koordinationsübungen.

Fotos: Bangerter

Ausbildungsangebote

Bildungsangebote der DRK-Landeschule

14.02.-16.02.2014	LK 14-09 Vorstandsarbeit
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Eine ungewöhnliche Eröffnung - Die Vorstandssitzung• Der Auftrag, die Vorstandsmitglieder, das Vorstandsmandat• Die Rechtsgrundlagen, die Finanzierung• Vorstandskultur, die Imagepflege
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Künftige oder bereits im Amt befindliche Leitungskräfte der Rotkreuzgemeinschaften, Bereitschaften, Bergwacht, Wasserwacht, Sozialarbeit und sonstige Interessierte, soweit sie Vertreter ihrer Gemeinschaft in einem Kreisverbands- oder Ortsvereinsvorstand sind.
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">• Teilnahme am Rotkreuzaufbauseminar
17.02.-19.02.2014	RDF 14-01 Fachenglisch für Leitstellendisponenten
Inhalte	Erarbeitung der nachfolgenden Themen in englischer Sprache: <ul style="list-style-type: none">• Gesprächsführung – grundsätzliches Verhalten bei Telefonaten, Erste Hilfe – Hinweise durch das Telefon• Praxistraining zu diesen Themen in der Lehrleitstelle der DRK-Landesschule
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Bereits in Leitstellen tätige Disponenten mit absolvierter Leitstellendisponentenausbildung
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">• Ausbildung und Grundkenntnisse der englischen Sprache (GER-Einstufung A2, mindestens aber A1)• Anerkennung zum Rettungsassistenten/zur Rettungsassistentin• Die voraussetzenden englischsprachlichen Mindestkenntnisse GER A1, besser A2, können in einem Sprachtest auf der Homepage des Cornelsen-Verlags getestet bzw. festgestellt werden.
20.02.-21.02.2014	RDF 14-05 Erste-Hilfe- und Verhaltenshinweise am Telefon – Reanimationsunterstützung
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Warum ist die Vergabe von EH-Hinweisen an den Notrufmelder bzw. Ersthelfer von großer Bedeutung?• Wie kann ich als Disponent mein Fachwissen in punkto EH-Hinweise für den Laien aufbereiten und an diesen weitergeben?• Motivation und Unterstützung des Ersthelfers durch den Disponenten• Praktische Übungen im Telefontraining
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">• Leitstellendisponent
15.02.-16.02.2014	RDF 14-23 ITLS-Advanced-Kurs
	Der Kurs ITLS Advanced vermittelt mit den Kerninhalten die nötigen Kenntnisse in gezielter Patienteneinschätzung. Es werden neben den Basismaßnahmen auch lebensrettende invasive Maßnahmen gelehrt. Der Kurs umfasst das Studieren eines Lehrbuches und einen mindestens 16-stündigen Kurs mit schriftlicher und praktischer Prüfung.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Rettungsassistent• Krankenpflege mit Weiterbildung Anästhesie oder Intensivmedizin• Approbation als Arzt

Das umfassende und stets aktualisierte Seminarprogramm der DRK-Landesschule kann wie bisher auf der Homepage unter www.drk-ls.de eingesehen werden.